



ervoller Blick und das Spiel mit den Worten – das sind die Markenzeichen des Münchner Zeichners Julian Opitz. Seine Zeichnungen sind nun in der Münchner Stadtbibliothek Neuhausen zu sehen.



ZEICHNUNGEN: OPITZ (OH)

## Egon mit den vielen Händen

Julian Opitz stellt in Neuhausen Zeichnungen aus

**Neuhausen** – Egon weiß wirklich nicht, wohin mit seinen Händen. Es ist ein Fuchteln, ein Sortieren – und es ist der Ausdruck des Sich nicht Findens. Hat man die kolorierten Zeichnungen des österreichischen Künstlers Egon Schiele (1890 bis 1918) vor Augen, sind die langen, so wenig zum Körper passenden Arme seiner Protagonisten

### Die Eigenheiten berühmter Persönlichkeiten

eine Art Markenzeichen, dem sich der Münchner Zeichner Julian Opitz in seinem Künstlerporträt „Egon Schiele weiß wieder einmal nicht wohin mit seinen Händen“ widmet. Überhaupt stehen in seiner Werkschau in der Stadtbibliothek Neuhausen Künstlerporträts im Mittelpunkt. Opitz nennt sie Kunst-Figuren. Mit feinem Strich und mit dem großen Blick für das

Kleine zeichnet der Münchner Menschen. Und natürlich ist es auch der Blick des Karikaturisten, den die Prominenten aushalten müssen. So setzt Opitz dem chinesischen und systemkritischen Konzeptkünstler Ai Weiwei Hörner auf den Kopf – Hörner in Form von umgedrehten Barhockern. Aber nicht nur Porträts, sondern auch kuriose Kreaturen aus dem Reich der Tiere werden zu sehen sein. Opitz, 1982 in München geboren, studierte eigentlich Kommunikationswissenschaft. Aber nach einem Abstecher in die Werbebranche blieb er bei dem hängen, was er liebt: der Karikatur und der humorvollen Sicht auf den Menschen.

NICOLE GRANER

„Kunst-Figuren“: Vernissage, Donnerstag, 22. Januar, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171 a; Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag, 10 bis 19 Uhr; Mittwoch, 14 bis 19 Uhr. Bis 9. März. Telefon: 233 824 50.